

Wechsel im Präsidium der GOP

Mit der GOP Gesellschaft für Fluidtechnik Schweiz steht das swissT.net in regelmässigem Austausch. Nach 10 Jahren im Vorstand und 5 Jahren als Präsidentin des Verbands hat Sabina Schumacher an der Generalversammlung im Mai 2014 ihr Amt abgegeben. Neu ins Präsidium gewählt wurde Bruno Huber. inside hat sich mit beiden unterhalten:



Sabina Schumacher
Vorsitzende der
Geschäftsleitung
Tecalto AG

Frau Schumacher, was war Ihre grösste Herausforderung als Präsidentin der GOP?

Meine grösste Herausforderung war, allen Interessen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen dieses heterogenen Verbandes gerecht zu werden. Besonders ausgeprägt haben sich diese im Messewesen gezeigt.

Was betrachten Sie als Ihre grösste Leistung?

Es gibt für mich keine persönliche grösste Leistung. Wir haben immer in einem Team gearbeitet und ent-

sprechend positiv waren die Resultate.

Was nehmen Sie aus Ihrer Zeit als Präsidentin mit?

Aus meiner Zeit als Präsidentin nehme ich vertieftes Branchen-Know-how mit. Darüber hinaus waren die Kontakte im Vorstand und die neuen Bekanntschaften mit Mitgliedern der Partnerverbände sehr wertvoll.



Bruno Huber
Geschäftsführer
Festo Schweiz

Herr Huber, was sind Ihre Ziele als neuer Präsident?

Als Präsident eines Technologieverbandes besteht meine Aufgabe darin, den Mitgliedern, zusammen mit mei-

nen Vorstandskollegen, einen Nutzen zu stiften. Ich denke hierbei an die Bereitstellung von Plattformen, um Netzwerke zu pflegen, aber auch daran, die Mitglieder gegenüber Partnerorganisationen (z.B. CE-TOP), der Presse und anderen Stakeholdern zu vertreten. Des Weiteren wollen wir wichtige Informationen im Bereich Marktdaten oder Normwesen bereitstellen und die Qualifikation und Ausbildung fördern. Und schliesslich ist es auch mein Ziel, die Interessen der Mitgliedsfirmen im Bereich Messen zu wahren.

Was motiviert Sie dieses Amt zu übernehmen?

Natürlich ist es immer eine Herausforderung, ein Unternehmen zu führen und gleichzeitig eine ehrenamtliche Aufgabe als Verbandspräsident zu übernehmen. Entscheidend ist wohl, dass mir während meiner Vorstandstätigkeit der letzten Jahre noch bewusster geworden ist, dass die GOP als Branchen- und Technologievertreterin eine wichtige Rolle als Bindeglied der vertretenen Unternehmen wahrnimmt und meines Erachtens auch einen Beitrag zur Erhaltung des Werkplatzes Schweiz leistet. Die zielgerichtete und kollegiale Zusammenarbeit im Vorstand

erleichtert einem natürlich die Entscheidung zusätzlich.

Was schätzen Sie an der GOP und wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Wie bereits erwähnt empfinde ich die Zusammenarbeit im Vorstand, aber auch die Atmosphäre unter den Mitgliedern als sehr wertschätzend. Ich glaube auch, dass sich die schlanke und unkomplizierte Struktur der GOP bestens bewährt hat und es uns ermöglicht, mit einem schlanken Budget zu operieren. Das derzeitige Leistungsangebot der GOP entspricht, wie Erhebungen immer wieder zeigen, mehrheitlich den Mitgliederbedürfnissen. Hier wird es aber auch weiterhin unser Bestreben sein, zeitnah auf veränderte Erwartungen zu reagieren und aktuelle Themen in unsere Veranstaltungen einzubinden. Herausforderungen sehe ich als «kleiner» Verband natürlich darin, Einfluss auf grössere Themenbereiche wie beispielsweise Arbeits- oder Bildungspolitik zu nehmen. Des Weiteren lassen unsere beschränkten finanziellen wie auch zeitlichen Ressourcen nur ein limitiertes Engagement an internationalen Aktivitäten zu. Insofern erachte ich es als wichtig, die bestehenden Beziehungen zu befreundeten Organisationen weiter zu pflegen.

Bonmot heute:

Woran werden Messen gemessen?

Die zweite SINDEX ist Geschichte. Alle Aussteller und Besucher haben hoffentlich den Online-Fragebogen zu ihren Messeerfahrungen wahrheitsgemäss ausgefüllt. Und jetzt geht es daran, Kurven- und Balken- und Kuchendiagramme zu erstellen und daraus ein möglichst aussagekräftiges Bild zu gewinnen.

Doch jeder Aussteller wird sich auch selber mit den Resultaten auseinandersetzen. Mit seinen eigenen. Was zählt eigentlich? Sind es die Kosten für den Messeauftritt geteilt durch die Anzahl Eintrittstickets? Die Differenz zwischen der Menge der verschenkten USB-Sticks und der Menge der gesammelten Visitenkarten? Die Abschlüsse in Franken oder die absolute Zahl der erhaltenen Schulterklopper? Die Anzahl der Besucher, mit denen man am Stand gerne gesprochen hätte minus die Zahl der Besucher, mit denen man sprechen musste, obwohl man sie insgeheim lieber weggeschickt hätte, weil sie einem nur wertvolle Zeit gestohlen haben?

Sind es Begegnungen, die man in Erfolgswahlen fassen kann? Ist es einfach das gute Gefühl, vielversprechende Kontakte aufgebaut oder wertvolle gepflegt zu haben?

Oder überwiegt der Ärger über die Position des Stands, den hässlichen Kaffeefleck auf dem Teppich oder den Lärm vom Nachbarn? Was auch immer: Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall, an der SINDEX viel Erfolg gehabt zu haben ...

Ihr Insider

Vorstellung Neumitglieder im swissT.net

Der Verband verzeichnet ein neues Mitglied:

Wöhner AG

Wöhner hat ihre elfte Tochtergesellschaft in Winterthur gegründet. Das Unternehmen ist Marktleader im Bereich Sammelschienensysteme und Komponenten für Energieverteilungen und die Steuerungstechnik. Wöhner schafft in Winterthur mittelfristig drei bis vier Arbeitsplätze. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Bayern, Deutschland, ist seit über 80 Jahren in rund 80 Ländern im Bereich der Energieverteilung und Steuerungstechnik tätig. Wöhner beschäftigt weltweit über 300 Mitarbeitende.

Wöhner AG tritt der Sektion 14 «Electronic Packaging» bei.